Fortsetzung von Seite 1.

dung in der Dresdener Heide führten die „deutschen Werkstätten für Handwerkskunst" suchten für ihre Fabrik die über die Dresdener Räumlichkeiten hinausgewachsen war, ein neues erweiterungsfähiges Gelände. An die Fabrik, die von Richard Riemerschmied erbaut wurde, schloß sich die Anlage von Wohnungen für die Arbeiter der Werkstätten. Aber bald verschmolzen mit den wirthschaftlichen Zielen Tendenzen idealer Natur. Es wurde in Verbindung damit eine Gartenstadt für Privatleute geplant, die sich nun bereits in zukunftsreicher Weise entwickelt hat. Bis zum Ende des Jahres 1910 waren 140 Einfamilienhäuser mit einem Miethsertrag von 50,634 Mark erbaut, was einer Bodenrente von ca. 5½ Prozent oder einem Durchschnittsmiethspreis von 340 Mark entspricht. Gegenwärtig liegen so viel Wohnungsgesuche vor, daß sich die Zahl der Häuser bis zum 1. Juli 1911 um etwa 100 vermehrt haben wird. Es eröffnen sich also günstige Perspektive für das Blühen und Gedeihen der Gartenstadt Hellerau.

Der Weinbau in Burgund.

Die Folgen der Mißernte des letzten Jahres bald überwunden.

Für gewöhnlich ist nichts fröhlicher als eine Weinlesewoche in Burgund. Am Fuße dieser Hügelkette, welche man so richtig Cote d'or nennt, neigen sich die Weinreben unter dem Gewicht der Trauben. Schon in der Frühe ist der Winzer an der Arbeit mit seiner ganzen Familie. So zahlreich diese auch sein möge, genügt sie doch nicht; es bedarf der Mitarbeit von Tagelöhnern, zunächst von Volksgenossen, sodann von zugewanderten Leuten, oft sogar von Ausländern, von Belgiern, Italienern, immer mehr auch von Polen.

Unter Lachen und Singen sammelt man die Trauben in lange Körbe, die man dann auf Karren ladet. Aber mehr als eine Traube bleibt in den Weinbergen zurück, und nach dem Weggange der Weinleser darf Jedermann hinein, um sich an der köstlichen Frucht zu laben. Wie einst der gute Boas hinter sich her die Moabiter Nachlese halten ließ, so erlaubt der burgundische Landmann dem lechzenden Wanderer das Stoppeln.

Die Karren gehen zur Presse. Bald ist dies ein ehrwürdiger Apparat, aus altem Nußbaumholz gemacht, der noch aus den Zeiten der burgundischen Herzöge herrührt, bald ist es eine moderne Preßmaschine, welche von Haus zu Haus wandert. Mit einem Schwunge der Schulter schütten Winzer und Winzerinnen den Inhalt ihrer Körbe in die Bütte, und bald brodelt die Weinernte, während unter dem Dache der Scheune die Arbeiter um den Aufseher herumsitzend die gewohnte Omelette und das Kaninchen-Ragout verzehren.

Späterhin, sobald man den neuen Wein gekostet hat, gibt es Feste in den Dörfern. Von einer Gemeinde zur anderen sammeln sich fröhliche Prozessionen. Karren, bekränzt mit Weinranken, tragen Gruppen von verkleidetem Volk, und diese modernen Dionysien spielen sich ab zwischen den Hügeln und der Ebene.

Im Jahre 1910 gab es aber nichts Aehnliches. Ein trübes Schweigen lag über der ganzen Gegend. Kein Mensch in den Weinbergen, denn es gab nicht eine einzige Traube, und doch hatten die Winzer mit allen ihren Kräften gearbeitet, den ganzen Frühling und Sommer hindurch. Man hatte gesehen, wie sie, die kupferne Kleine auf dem Rücken, die kostbaren Pflanzen schwefelten. Aber kaum hatten sie das rettende Salz ausgestreut, als der Regen dieses wieder fortnahm.

Die wenigen Körner, die in den Weinbergen blieben, ließen sich zwischen den Fingern zerreiben wie Pasterasche. Die verzweifelten Winzer sprachen davon, ihre Weingärten, den alten Ruhm von Burgund, zu demolieren. In der That hatten sie gar keinen Wein gegeben. Für die großen Besitzer blieb der Verlust wenigstens nicht ohne Ersatz. Wenn sie in ihren Kellern Wein aus den vorhergehenden Jahren hatten, so hat die Preiserhöhung sie über die unzureichende Ernte getröstet. Wein, von welchem im vorhergehenden Jahre das Faß von 228 Litern sich für 100 Frank verkaufte, brachte in diesem Jahre dafür mindestens 150 Frank. Aber der kleine Winzer, dem solche Reserven nicht blieben, hat das Elend vor sich gesehen.

Glücklicherweise ist bei dem französischen Landmann die Entmuthigung niemals von langer Dauer. Der Staat ist ihm auch zu Hilfe gekommen, er hat zur Verfügung der Gemeinden Geldmittel gestellt, welche diese zu nützlichen Arbeiten angewendet haben: Wegebesserungen, Neubewaldungen, Einrichtung von Promenaden u. s. w. Dank diesen Gemeindeunterstützungen ist die Landbevölkerung wohl oder übel über den Winter hinweggekommen.

Gegenwärtig würde man nicht vermuthen, daß Burgund soeben eine Krise durchgemacht hat. Der Winzer ist an der Arbeit, er pflügt seine Erde, er schneidet seine Reben sorgfältigst, wie ein Künstler eine Statue ciselirt; er hofft, daß die Sonne in diesem Jahre diese seine Pflanzenwelt reifen wird, deren Namen in der ganzen Welt berühmt ist. Was ihn beunruhigt, ist der Betrug; er befürchtet infolge der Ernteslosigkeit des letzten Jahres, daß sich das biblische Wunder, die Verwandlung des Wassers in Wein, erneuern wird. Er belauert auf den Bahnhöfen die Ankunft der Züge, um sich zu vergewissern, daß sie nicht Cisternen-Wagen heranbringen, gefüllt mit Weinen der südlichen Länder, die in den Keltern einiger Alchimisten sich in verschiedene Arten von Burgunderwein verwandeln sollen.

— In Andel an der Mosel wurden in einem Seitenthal, dem sogenannten Goldbachthale, zahlreiche Goldfunde gemacht. Es wurden Stücke im Werthe von 50 bis 100 Mark gefunden. Das Gold ist in fester Form, im Gegensatz zu dem in der Eifel gefundenen, wo es aus den Halden herausgewaschen werden muß. Das Gestein ist bei Andel vielfach so stark mit Gold durchsetzt, daß man es mit dem bloßen Auge sehen kann. An einigen Stellen sind schon amtlich Mutungen angelegt worden.

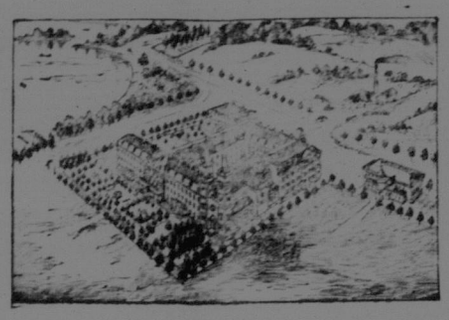
— Sein Bescheid. Gast: „Na, hören Sie, Ihre Sicherheits-Zündhölzer sind ja aber miserabel, da brennt ja kein einziges." Hausierer: „Aber mein Herr, mehr Sicherheit können Sie doch nicht verlangen!"

— Zutraurig. „Du siehst ja so traurig aus, was ist dir denn passirt?" — „Ja, denke nur, diese Nacht ist bei uns eingebrochen und unsere theure Uhr gestohlen worden." — „Hat denn euer Hund den Dieb nicht gehindert?" — „Nein, den haben sie mitgestohlen."

Kindermund.

Paulchen sieht, wie Tante Klara, die zu Besuch ist, früh ihr Gebiß einsetzt. Er rennt zu Mama und schreit: „Du, Mama, denk' dir mal, Tante Klara hat ihre Zähne gegessen!"

St. John's University
COLLEGEVILLE, MINN.



Das größte, bestversorgte und bekömmlichste katholische Collegium im Nordwesten. Gegründet in 1857. Unter Leitung der Benediktiner. Herrliche Lage, 75 Meilen nordwestlich von St. Paul und Minneapolis, an den mit bewaldeten Hügeln sich erhebenden Ufern zweier prachtvoller Seen. Große Gebäulichkeiten mit allen modernen Einrichtungen. Bibliothek mit mehr als 30,000 Bänden. Wertvolles Museum. Neue Wissenschaftshalle, wert $40,000. Großes Gymnasium und gymnastischer Lehrer. Unübertreffliche Vorteile für innere und äußere Uebungen, für geistige und moralische Ausbildung. Zahl der letztjährigen Studenten 385. 40 Professoren. Kost und Unterricht $225 per Jahr.

Unsere Kurse:

Stenographie und Schreibmaschine, Telegraphie, Musik, Zeichnen, Malen, Vorbereitungskurse, kommerzielle, wissenschaftliche, klassische, philosophische und theologische Kurse.

Wegen Katalog, Ansichtsbuch u. s. f. schreibe man an

The Rev. Rector.

Machen Sie einen Versuch mit dem — wohlbekannten, neuen Gebräu —

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.

Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.

SASKATOON, SASK.

Wenn Sie Ihren Kleiderbedarf für den Sommer noch nicht gedeckt haben, dann sollten Sie dies unverzüglich tun.

Sie sollten es sicherlich nicht unterlassen, unsere hochfeine Auswahl von musterhaften und zuverlässigen Waren anzusehen, ehe Sie Ihre Einkäufe machen. Wenn Sie **das Beste** in irgend einer Sache wollen, dann können Sie versichert sein, es hier kaufen zu können. Wir ersuchen Sie, zu kommen und zu sehen, was dieser Laden alles bietet, selbst wenn Sie keine Absicht haben, zu kaufen; denn wir glauben ernstlich, daß wir 9 aus allen 10 Personen, die sich unsere Offerten besehen, interessieren können. Und wenn Sie irgend etwas kaufen, so können Sie sicher glauben, daß Sie den besten Wert empfangen für das wenigste Geld, den besten Wert, den Sie empfangen können im Städtchen Humboldt.

Anzüge. Die besten, die Geld oder Verstand herstellen können, zu $8.50, $12.00, $13.00, $16.00, $18.00 und $20.00.

Hemden. In großer Auswahl, der neuesten Muster und Schattierungen, zu 75c, 90c, $1.00, $1.25, $1.50 und $2.00.

Schuhe und Oxfords, welche Ihren Augen, Ihren Füßen und Ihrem Geldbeutel gefallen, von $1.25 bis $5:50.

Hüte. Jede passende Sorte und jede passende Mode, von $1.00 bis $3.00.

Unterkleider, die jedermann gefallen, Anzug in zwei Teilen, zu $1.20, $1.50 per Anzug.

Strumpf- und Halswaren in allen Schattierungen und Mustern von 10c bis 60c.

Ein großer, auserlesener Vorrat an Baumaterial stets an Hand.

The

Great Northern Lumber Co., Ltd.,

Humboldt, Sask.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrern neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Der „St. Peters Bote" nur einen Dollar vor Jahr;

Bekanntmachung.

Durch meine vielen Reisen in Europa ist es mir klar geworden, daß hochwichtige Geschäfte, wie Erbschaften, Collektieren von Geldern, Auswanderung usw. durch einen direkten Vertreter im Ausland schneller und sicherer erledigt werden können. Ich stehe mit Leuten drüben in Verbindung, deren Ehrlichkeit und strengste Verschwiegenheit ich garantiere. Alle, die irgendwelche Geschäfte in Europa zu erledigen wünschen, sind höflichst ersucht, mit mir in Verbindung zu treten. G. Schaeffer, Box 126, Humboldt, Sask., Canada.

Der Herbst ist nahe.

Eine herrliche und vollständige Auswahl von Kappen, Handschuhen, Overalls, Jacken, Hemden und schönen, soliden Leder-Arbeitsschuhen, gerade wie Sie sie brauchen.

Wir konnten diese Waren aus gerade jenem Stoffe kaufen, wie wir sie haben wollten. Sie zeichnen sich aus durch Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit. Sie tun wohl, sie anzusehen. Es wird sich für Sie bezahlen.

Unser Department für Damen-Mode-Waren ist vollständig und wir können Ihren Bedarf in fast jeder Hinsicht bezüglich Damen-Mode-Waren befriedigen. Sehen Sie sich dieselben an.

WADDELL & CO.

Humboldt - - - Sask.

Schnittwaren, Groceries, Kleidung, Stiefel und Schuhe.

Bekanntmachung.

Ich bekomme eine Wagenladung McCormick und Deering Bindergarn und werde dasselbe zu billigem Preise für bar verkaufen.

Standard 500 Fuß Twine 7⅞ Cts. per Pfund.
Manila 600 Fuß Twine 9 Cts. per Pfund.
Pure Manila 650 Fuß Twine 10 Cts. per Pfd.

Versäumen Sie diese Offerte nicht.

John Mamer Münster, Sask.

Land! Land!

Jetzt ist die Zeit, Land zu kaufen in der St. Peters Kolonie!

Wir haben einige der auserlesensten Stücke Landes zu verkaufen zu Preisen, die jedem passen.

Wilde und verbesserte Ländereien gekauft und verkauft.

Lassen Sie Ihr Land durch uns verkaufen.

Wegen Anleihen und Versicherungen irgend welcher Art sprechen Sie vor bei

PILLA & LINDBERG

MUENSTER - - - SASK.

Grundeigentum!

Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen. Anleihen promptest besorgt. Feuer- und Lebensversicherung.

Oeffentlicher Notar.

F. J. VOSSEN, jr. - WATSON, SASK.

Farmer, leset dieses!

Trotzdem unser Geschäft guten Absatz hatte, so haben wir doch noch einige tausend Fuß von unserm reinen Kupfer Kabel an Hand, und da wir keine Ware für nächstes Jahr halten wollen, so bieten wir unsern Vorrat zum Kostenpreise an. Diese Gelegenheit ist Euch noch nie gegeben worden, und Ihr könnt Eure Termine selber machen. Wir nehmen einen Notenschein mit 6 Prozent Zinsen und geben Euch Zeit bis Ihr bezahlen könnt. Dieses ist eine schöne Gelegenheit für Schul-Distrikte und Kirchen gegen Blitzschläge zu versichern. Lasset diese Gelegenheit nicht vorüber gehen, sondern schreibet gleich, denn unser Vorrat ist nicht groß. Wir versichern jedes Gebäude für $300 Dollar. Sollte der Blitz es dennoch beschädigen, so geben wir Euer Geld zurück mit 10 Prozent Zinsen.

ROYAL SUPPLY HOUSE

Box 3552 Station B., WINNIPEG, Man.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.81
„ „ 2 „	.78
„ „ 3 „	.72
„ „ 4 „	.60
„ „ 5 „	.55
„ „ 6 „	48
Futter Weizen No.	40
Hafer, weißer No. 2	.26
Gerste No. 3	.41
Flachs No. 1	2.12
Mehl, Patent	3.—
„Bran"	1.25
„Short"	1.40
Kartoffeln	.60
Butter	.15
Eier	.17

Winnipeger Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.95
„ „ 2 Northern	.92
„ „ 3 „	.90
„ „ 4	85c
„ „ 5	80c
„ „ 6	74c
Futterweizen No. 1	62c
Hafer No. 2 weiß	36c
„ No. 3 „ „	38c
Gerste No. 3	59c
Flachs No. 1	$2.10
Kartoffel „ „	$2.00
Mehl, Ogilvie Royal Household	$2.80
„ , Mount Royal	$2.70
„ , Glenora Patent	$2.55
„ , Purity	$2.90
„ , Manitoba Strang Bakers	$2.80
„ , XXXX	$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	23c
„ Dairy	19c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	4½c
fette Kühe	4½c
halbfette Kühe	03½c
Kälber	05
Schafe	05
Schweine 125 — 250 Pf.	07

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Prairiefeuer und Waldbrände.

Die Aufmerksamkeit des Publikums sei hiermit auf die Gefahr des Verlustes von Eigentum und Leben durch Prairiefeuer und Waldbrände hingewiesen, und die größte Vorsicht soll beim Umgehen mit Feuer verwendet werden. Kein Feuer soll im Freien angezündet werden, ehe nicht vorher der Platz ringsum gekehrt worden ist. Auf das Feuer muß man sorgfältig Acht geben und brennende Rundhölzer, Gewehrwatte usw. müssen gänzlich ausgelöscht sein, ehe man sie auf die Erde wirft.

Folgende Verfügungen des Feuer-Aktes werden streng in Ausführung gebracht:

Irgend eine Person, die direkt oder indirekt ein Feuer anzündet, und demselben freien Lauf läßt über eines Anderen Eigentum, oder dasselbe über sein eigenes Land hinausbrennen läßt, macht sich einer Geldstrafe von fünfundzwanzig bis zweihundert Dollars schuldig und überdies soll eine solche Person gehalten sein, Schadenersatz zu leisten in dem Betrage, der mit dem Verluste, welche dem Besitztum infolge Beschädigung oder Zerstörung durch Feuer erwachsen ist, übereinstimmt.

Irgend eine Person, welche ein Feuer anzündet, oder anzünden hilft behufs Campierens oder Marktierens mittels Brennessen, und dasselbe, ohne es auszulöschen, verläßt, macht sich einer Geldstrafe von einhundert Dollars schuldig.

Niemand darf ein Feuer anzünden zwecks Klärens des Landes, außer das Land ist mit einer zwanzig Fuß breiten Feuerschutzklärung umgeben. Ein solches Feuer muß von drei erwachsenen Personen bewacht werden. Wenn das Feuer vor dem 7. Mai angezündet wird, braucht die Feuerschutzklärung nur zehn Fuß breit zu sein.

Verläßt jemand das Feuer ohne die vorgeschriebene Bewachung, oder läßt er dasselbe ausbrechen, so macht sich eine solche Person einer Geldstrafe von einhundert Dollars schuldig.

Feueraufsehern wird die Macht erteilt, die Hilfe aller Männer zwischen dem Alter von sechzehn und sechzig Jahren zu beanspruchen zur Bekämpfung von Waldbränden innerhalb fünfzehn Meilen von deren Wohnungen. Die Strafe des Verweigerns, zu gehorchen, ist eine Geldbuße von fünf Dollars.

Auf Befehl

W. W. Cory,

Deputy Minister des Innern.

— Ein neuer —

Juwelier - Laden!

Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silberwaren und Schmucksachen.

Uhren-Reparatur eine Spezialität.

C. S. BOEHM,

HUMBOLDT - - SASK.

St. Peters Bote

$1.00 pro Jahr!